

Kölner Süden: Stickstoffdioxid und Feinstaub im grünen Bereich!

Köln, immerhin Platz zwei der Stau-Hauptstädte, rühmt sich mit seiner grünen Lunge, dem inneren und dem äußeren Grüngürtel. Doch der Grünanteil in Köln ist, laut einer [Untersuchung der Berliner Morgenpost](#), verglichen mit anderen deutschen Städten eher gering: von 79 untersuchten Großstädten liegt Köln nur auf Platz 65. Die Tatsache, dass die Stadt immer mehr stattliche Bäume im Innenstadtbereich fällen lässt, wiegelt sie gerne mit „Ersatzpflanzungen“ ab. Deren „Filterwirkung“ erreicht über viele Jahre aber nicht einmal den ökologischen Wert eines einzigen Astes der gefällten Bäume. Viele Ersatzpflanzungen erfolgen zudem außerhalb der Stadt und entfalten keinen unmittelbaren Effekt für das Stadtklima.

Ein Beispiel: Die am Verteilerkreis und entlang der Bonner Straße wohnenden Menschen schützt nur ein kleines Wäldchen bzw. ein schmaler Baumstreifen. Noch – im Rahmen des Ausbaus der Bonner Straße soll nun auch dieser Schutz entfallen. Die neu zu pflanzenden Bäume sind nicht nur deutlich kleiner, sie dürfen im Randbereich der Straße auch keine großen Baumkronen mehr entwickeln. Für die zu fällenden 233 Bäume entlang der Bonner Straße und mehr als 70 (zusammengefasst als Gehölz) im Wäldchen am Verteilerkreis pflanzt die Stadt nur 222 Bäume vor Ort nach. Weitere 162 Ersatzbäume lässt sie außerhalb der betroffenen Wohngebiete im Grüngürtel pflanzen. In den verbindenden Grünzügen und vor allem im Grüngürtel fallen zz. viele Bäume der Säge zum Opfer, offensichtlich auch, um für diese Ersatzpflanzungen Platz zu schaffen.



In Köln überschreiten die Stickstoffdioxid-Belastungen vor allem am Clevischen Ring die Grenzwerte immer wieder. Dort steht die Messstation allerdings direkt an der Straße. Die Station zur Luftqualitätsmessung für den Kölner Süden steht dagegen in Finkens Garten, also inmitten eines botanischen Areals in Rodenkirchen, umgeben von hohen Bäumen.

Sie liegt hunderte Meter entfernt von den Hauptverkehrsachsen im Kölner Süden, also den Auffahrten zum Autobahnkreuz Köln-Süd, den Autobahnen A555 und A4, der Rheinuferstraße, der Militärringstraße, der Bonner Straße und der Brühler Straße. Eine Messstelle am

Verteilerkreisel Köln-Süd würde deutlich bedenklichere Werte von Stickstoffdioxid und Feinstaub anzeigen. Für die Ecke Brühler Straße / Bonner Straße hat eine stichprobenartige Tagesmessung eine Stickstoffdioxid-Konzentration von – bereits gemittelt – 96,40 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ergeben, was deutlich über dem Grenzwert von 40 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ liegt ([Auszug](#) aus dem Messbericht vom 24.06.2016).

Die Einwohner im Kölner Süden sollten also nicht beruhigt sein, nur weil die Messwerte und vor allem die Messstation im grünen Bereich liegen!